

(Un)Angenehmer Islam?

Zur massenmedialen Verhandlung des (vorläufigen) Endes des hessischen Islamunterrichtes

Von Sören Sponick, Junus el-Naggar

Fallbeschreibung

Im April 2020 beendete **Hessen** die seit 2013 bestehende **Zusammenarbeit** mit der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (**DITIB**) bei der Gestaltung des **islamischen Religionsunterrichts**. Begründung: Zweifel an strukturell-institutioneller **Unabhängigkeit** der DITIB von der türkischen Regierung. Es folgte eine bundesweite kontroverse massenmediale und politische Diskussion, die im Rahmen dieser Kleinstudie analysiert wurde.

Methode

Kritische Diskursanalyse (KDA) nach Siegfried Jäger. Hat sich für die diskurstheoretische Analyse politisch brisanter Themen (z.B. Rechtsextremismus, Rassismus, Einwanderung, Antisemitismus) etabliert.

Zweistufiges Vorgehen: Strukturanalyse & Feinanalyse

Strukturanalyse erfasst Sagbarkeitsfeld in seiner qualitativen Bandbreite (Was wird gesagt?)

Feinanalyse erfasst detaillierte Argumentationsmuster (Wie wird es gesagt?). Diese Studie führt aspektorientierte Feinanalyse durch mit Fokus auf Konstruktion des »guten« und des »schlechten« Islams.

Forschungsfragen

Ziel der Untersuchung: Herausarbeitung der **Konstruktionen von »gutem« bzw. »bösem« Islam** anhand des Fallbeispiels IRU/Hessen/DITIB.

Frage: Welche **Ausprägung(en)** des (Verbands)islams & des islamischen Religionsunterrichts gelten als legitim und welche nicht?

Vorgehen: Massenmediale Diskussion infolge der Aufkündigung des Kooperationsvertrages einer **KDA** unterzogen.

Sampling

Korpuzusammenstellung: Google News Recherche (Stichwort »Hessen Religionsunterricht«), Zeitraum 28.04.20-31.05.20 -> Korpus von ca. 100 Artikeln -> Entfernung aller Textgattungen außer Kommentaren (z.B. Berichte, Nachrichten, Pressemitteilungen) & Entfernung aller Beiträge, die Hessischen Religionsunterricht nicht zum Hauptthema hatten.

Nach der Bereinigung blieben 18 Beiträge für die Analyse übrig.

Quellen: Welt, 4x FAZ, 2x SZ, 2x Tichys Einblick, Neue Zürcher Zeitung, Newsletter Studierendenverband YKK, Presseportal Piraten, Achse des Guten.

Deutsche Politik & Verbandsislam

- Der Kurs der deutschen Politik gegenüber dem Verbandsislam ist unklar. Die Länder agieren uneinheitlich, was ein Zeichen für eine politische Orientierungslosigkeit ist.
- Hinter der Beendigung der Zusammenarbeit stehen politische Interessen, aber die Menschen, um die es geht, leiden darunter.
- Die Bedingung der Möglichkeit einer Einflussnahme der Türkei auf Islamischen Religionsunterricht muss ausgeschlossen werden.
- Spitzelvorwürfe gegen führende Mitglieder der DITIB.

Hessische Landesregierung & DITIB

- »4 Jahre hat die hessische Landesregierung DITIB Hessen Zeit gegeben, sich von Gesamtverband und dem türkischen Staat freizuschwimmen.« (Hessenschau).
- »Der DITIB wurde der Gebetsteppich ausgerollt.« (?)
- »muss Hessen neue Wege im Islamunterricht beschreiten.« (FAZ)
- »Tür [für die DITIB zum IRU] ist nicht nur geschlossen, sondern abgeschlossen. [...] Allerdings hängt [t] der Schlüssel noch neben der Tür für den Fall, dass man ihn irgendwann wieder einmal benötigen sollte.« (FAZ)

Kritik

- Die Beendigung des Islamischen Religionsunterrichtes ist verfassungswidrig (DITIB).
- Islamkundeunterricht kann nicht leisten, was Islamischer Religionsunterricht leisten kann (DITIB).
- Muslime müssen zumindest über Beiräte in die Konzeption des IRU involviert sein.
- Es gibt keine legitimen Gründe für die Beendigung der Zusammenarbeit.

DITIB & IRU

- Normal ist ein Religionsunterricht, der dem **Grundgesetz** verpflichtet ist.
- Normal ist keine Hetze gegen Homosexuelle an deutschen Schulen.
- Normal ist nur der Islam, der rechtsstaatlich anerkannt ist.
- Türkei-Putsch 2016 als Wendepunkt für Beziehungen.
- Versuch der Integration der DITIB in das politische System ist gescheitert.
- DITIB hat die an sie gestellten Reformforderungen unvollständig umgesetzt.
- Islamkunde als »bessere« Alternative zu IRU.

Sagbarkeitsfeld

Erdogans absolute Kontrolle der DITIB

- »Erdogans Arm [darf] nicht bis in Hessens Klassenzimmer reich[en]«. (SZ)
- »Ditib ist Erdogans *Sprachrohr*«. (FAZ)
- »Ditib ist *Instrument* der türkischen Regierung und der AKP«. (FAZ)

Erwartungen an »normale« religiöse Organisationen

- Normal ist die Verfasstheit religiöser Verbände wie die christlichen Kirchen.
- Normal sind Unabhängigkeit und Selbstbestimmung religiöser Verbände.
- Normal ist keine Hetze gegen Minderheiten (vgl. Predigten in DITIB Moscheen, in denen gegen Homosexuelle gehetzt wurde).
- DITIB ist anormal.

Kollektivsymbolik

»Böser« & »Guter« Islam

»Böse«r Islam

- Strebt eine religiös-politische Einheit an.
- Ist antidemokratisch.
- Ist ein türkischer Erdogan-Islam und Muslimbrüder-Islam.
- Ist anpassungsunwillig.
- Ist homophob.
- Ist ein Islam, wie er in DITIB-Moscheen gepredigt wird.

»Guter« Islam

- Folgt einer »liberalen« & zeitgemäßen Auslegung Auslegung.
- Bekannt sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der BRD.
- Ist ein demokratischer, rechtsstaatlicher Islam.
- Wird privat ausgelebt und hält sich aus der Politik heraus.
- Organisationsstruktur von Islamverbänden & -vereinen entsprechen denen der christlichen Kirchen.

Normalitätserwartungen

Diskussion

- Wie könnte **rechtliche Anerkennung** des Islams aussehen? Muss es so sein, dass muslimische Strukturen sich christlichen annähern? Kann eine rechtliche Anerkennung muslimischer Religionsgemeinschaften nur durch deren Annäherung an staatliche Ideale erfolgen?
- Pädagogische Folgen** eines Wechsels von Islamischem Religionsunterricht zu Islamkundeunterricht?
- Auf welcher Basis soll ein den Diskursteilnehmer*innen nach »guter« Islamischer Religionsunterricht gestaltet werden?
- Welche Rolle spielen konkrete **pädagogische Aspekte** in den Diskussionen?
- Integration und Prävention** als Ziele Islamischen Religionsunterrichtes?
- Welche Konsequenzen entstehen für Muslim*innen auf der **persönlichen Ebene** aus der Konstruktion eines »guten« und eines »schlechten Islams«?

Literatur

Jäger, Siegfried (2015): Kritische Diskursanalyse: Eine Einführung. Münster: Unrast Verlag.
Link, Jürgen (2013): Versuch über den Normalismus. Wie Normalität produziert wird. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.